

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anzünden des Chanukka-Lichtes am 12.12.2020 um 19:00 Uhr vor dem Landtag (Steubenplatz)

Begrüßung durch die Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Sehr geehrter Herr Rabbiner (Nachum) Presman,
sehr geehrte Herren Gemeindevorsitzende,
sehr geehrte Ministerin Dr. (Manja) Schüle,
sehr geehrter Herr (Pete) Heuer (Vorsitzender SVV Potsdam)
sehr geehrte Damen und Herren,

Chanukka ist das Fest des Lichts und der Hoffnung.

Beides können die Menschen, wir alle, in diesen Tagen gut brauchen.

Es ist mir deshalb eine Freude, gemeinsam mit Ihnen wieder ein Licht am Chanukka-Leuchter vor dem Landtag anzünden zu dürfen. Es ist schön und wichtig, dass wir dieses traditionsreiche Chanukka-Fest auch in diesem Jahr feiern können – mit Abstand, aber zusammen und im Inneren vereint.

Beieinander sein, füreinander eintreten, Zuversicht und Hoffnung geben: Das ist heute wichtiger denn je. In Potsdam und im Land Brandenburg waren und sind es Menschen unterschiedlicher Religionen, die zusammenhalten und sich gemeinsam einsetzen für Menschlichkeit und Solidarität. Das ist ein großes Geschenk.

Jedoch werden wir das Leid, das Deutsche durch die Verfolgung und Ermordung von Millionen jüdischer Menschen verursacht haben, niemals vergessen. Vor 75 Jahren wurde Europa vom Nationalsozialismus befreit und der von den Nazis angezettelte Krieg beendet. Die Erinnerung an die Opfer bleibt eine ständige Mahnung, für die heutige wie für kommende Generationen.

Es gibt auch heute bei jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Verunsicherungen und Ängste, das ist leider Realität. Spätestens seit dem Anschlag von Halle und angesichts von antisemitischen Anfeindungen auf der Straße, in sozialen Medien oder andernorts fragen sich viele, wie unbehelligt und sicher sie und ihre Angehörigen hier leben können.

Der Landtag nimmt diese Sorgen ernst und hat sich im Januar dieses Jahres ausdrücklich dazu bekannt, jüdisches Leben in Brandenburg zu fördern und zu schützen – gegen Angriffe jeglicher Art. Das Parlament hat die Leistungen all derer gewürdigt, die das rege Leben in den jüdischen Gemeinden mit aufgebaut haben und pflegen. Dazu tragen auch die School of Jewish Theology und das Abraham-Geiger-Kolleg an der Universität Potsdam sowie das Zacharias Frankel College bei, die sich der Ausbildung von Rabbinerinnen und Rabbinern, Kantorinnen und Kantoren widmen.

Denn das jüdische Leben soll nicht im Verborgenen blühen – es soll sichtbar und vernehmbar sein, als ein selbstverständlicher, bereichernder Teil der demokratischen Gesellschaft.

Gut sichtbar ist auch unsere heutige Feier zum Chanukka-Fest: Ein Licht mitten in der Landeshauptstadt, direkt am Brandenburger Parlament. Es ist ein Zeichen der Zuversicht, des Glaubens an das Gute – und wenige Tage vor dem christlichen Weihnachtsfest auch ein Symbol der Verbundenheit der Religionen. Gemeinsam hoffen Juden, Christen und Muslime auf Frieden und Gerechtigkeit in der Welt.

Ich wünsche uns allen, dass das Chanukka-Licht leuchtet für ein gutes Miteinander, für Menschlichkeit und Solidarität – bei uns in Brandenburg und überall.